

Frühling

Der Frühling oder das Frühjahr ist eine Jahreszeit. Nach dem Winter, der kalten Jahreszeit, wird es im Frühling wieder wärmer. Auf den Frühling folgt der Sommer.

Diese Jahreszeit beginnt um den 20. März und dauert etwa bis zum 21. Juni. Dies gilt für die Nordhalbkugel der Erde, wo auch Europa liegt.

Im Frühling wachsen und blühen die Pflanzen wieder. Die Landschaft wird wieder grün. Viele Tiere bekommen ihre Jungen. Die Bauern mähen die Wiesen und machen Heu.

Die Menschen fanden den Frühling schon immer sehr wichtig: Man musste sich nicht mehr warm anziehen oder sich ins warme Haus verkriechen. Den Anfang des Frühlings feierte man daher groß.

Bei den Christen ist das Ostern. Ein späteres Frühlingsfest ist auch Pfingsten. Man sagt auch, im Frühling würden sich mehr Menschen verlieben als in anderen Jahreszeiten.



Märzenbecher

Der Märzenbecher wird oft auch Frühlingsknotenblume genannt. Er hat weiße Blüten und blüht meist im Vorfrühling, das heißt oft schon im Februar/März.

Er wird etwa 15 cm hoch und breit. Im Unterschied zum Schneeglöckchen sind die Blütenblätter gleich lang und haben einen gelbgrünen Fleck vor der Spitze.

Märzenbecher stehen auf feuchten, nährstoffreichen Böden im Halbschatten. Oft findet man sie in Gebüsch, an Waldrändern oder in Wiesen.

Die sehr frühe Blüte ist eine wertvolle Nahrungsquelle für Insekten.

Märzenbecher sind giftig!



Schneeglöckchen

Es gibt etwa 20 verschiedene Arten von Schneeglöckchen, die in Mittel- und Südeuropa, sowie in Vorderasien wachsen. Bei uns in Mitteleuropa findet man am häufigsten das „Kleine Schneeglöckchen“.

Schneeglöckchen wachsen bereits im Vorfrühling und gehören zu den ersten Blumen, die ihre Köpfe aus dem Schnee herausstrecken - daher haben sie auch ihren Namen.

Manche Leute nennen sie auch Frühlingsglöckchen, Milchblumen oder Schneetulpen. Sie bestehen aus einem hohen Stiel und nur einer Blüte. Anfangs umgibt ein Hochblatt die Blüte und schützt sie vor strenger Witterung. Bei günstigen Wetterbedingungen kommt dann die Blüte hervor.

Alle Pflanzenteile, besonders die Zwiebel, die im Boden ist, sind giftig. Man bekommt Durchfall, Bauch- und Magenschmerzen, Schweißausbrüche und Erbrechen.



Gänseblümchen

Das Gänseblümchen zählt zu den häufigsten und bekanntesten Blumen in Mitteleuropa - man kann es beinahe auf jeder Wiese finden. Gänseblümchen wachsen von März bis November durchgehend.

Gänseblümchen werden 5 bis 20 cm hoch und sind damit eher kleine Blumen. Aus einer Blattrosette wachsen während des Jahres viele Gänseblümchen. Man erkennt sie gut an der leuchtend gelben Mitte und den vielen kleinen weißen Blütenblättern rundherum.

Die Blüte wird von März bis November von Bienen, Hummeln und Fliegen besucht. Gelegentlich werden Gänseblümchen als Futterpflanze verwendet. Am besten schmecken die jungen Blütenblätter, aber man kann auch den Rest essen.

Abergläubische Menschen denken, dass sie - wenn sie im Frühling ein Gänseblümchen essen - das ganze Jahr von Zahn-, Augenschmerzen und Fieber verschont bleiben.



Narzisse

Narzissen sind mit 26 verschiedenen Arten in Europa verbreitet. Die Narzisse ist eine Zwiebelpflanze, das heißt sie ist in einer Zwiebel im Boden versteckt, aus der sie im Frühling austreibt.

Bei uns ist neben der Zwergnarzisse vor allem die Osterglocke bekannt. Sie wird bis zu 30 cm hoch und die hellgrünen langen Stiele sind blattlos. Die Blüten wachsen aufrecht - sechs Blütenblätter umrahmen einen Kelch in dessen Mitte die Samenstängel sind.

Alle Narzissen sind giftig - vor allem die Zwiebel. Man kann Durchfall, Erbrechen und Übelkeit bekommen - bei großen Mengen sogar Lähmungserscheinungen.

Narzissen mögen feuchte Böden, sie wachsen aber auch in Töpfen.



Schlüsselblume

Die Schlüsselblume - auch Himmelschlüssel genannt - ist in den letzten Jahrzehnten immer seltener geworden. Daher steht sie auch unter Naturschutz und darf nicht gesammelt werden. Man kann sie aber auch im Garten anbauen und dann ernten. Sie wirkt entkrampfend und schleimlösend und kann auch als Hustentee getrunken werden.

Wenn man allerdings zu viel davon trinkt, kann es zu Übelkeit und Durchfall kommen.

Auf lateinisch heißt die Schlüsselblume „Primula“ was soviel wie „kleiner Erstling“ bedeutet. Das kommt daher, dass sie zu den ersten Blumen im Frühling gehört. Der deutsche Name kommt daher, dass die Blüten wie ein kleiner Schlüsselbund stehen.



Krokus

Seit vielen hundert Jahren zählen Krokusse zu den beliebtesten Zierpflanzen im Orient, Europa und Afrika, bis nach China. Einige blühen bereits im Herbst, die meisten der über 100 Sorten blühen aber im Frühling.

Krokusse sind krautartige Pflanzen, meistens haben sie sechs einfache Blätter. Ihre Blütenblätter bilden einen aufrechten Kelch und in der Mitte stehen die Blütenstängel mit Pollen.

Bereits im Spätwinter kann man die ersten Krokusse finden.

Die bekannteste Züchtung ist der Safran. Safran wird aus den Blütenstängeln gewonnen und ist das teuerste Gewürz der Welt.



Tulpe

Um 1550 war die Türkei ein mächtiges Land. In den Palastgärten des reichen Sultans standen die prachtvollsten Tulpen. Ein Menschenleben war in dieser Zeit weniger wert als eine Tulpe. Sultan Suleiman genoss großes Ansehen. Dieser mächtige Mann verschenkte in besonderen Ausnahmefällen Tulpen an einen Gast und an einem Tag war ein Edelmann aus Flandern der Beschenkte. Dieser Edelmann gab seinen Blumenschatz anschließend an einen Freund weiter, der den Kräutergarten des österreichischen Kaisers in seiner Obhut hatte. Der Freund tauschte schließlich seinen Wohnsitz in Österreich gegen die Niederlande, um dort Professor an der Universität in Leiden zu werden. Außerdem gehörte der Kräutergarten der Universität zu seinem Aufgabenbereich. Die Tulpen zogen natürlich mit um. Der gute Mann pflegte und untersuchte die außergewöhnlichen Blumen, als ob sein Leben davon abhängen würde. Es war dann auch ein großer Schock, als er eines Morgens entdeckte, dass die Tulpen aus seinem Garten gestohlen worden waren. Der Tulpenzwiebelhandel in den Niederlanden hatte begonnen!



Maiglöckchen

Das Maiglöckchen ist in Europa, Asien und Nordamerika heimisch. Es wächst in Laubwäldern - vorwiegend in Buchenwäldern - und auf Wiesen. Auch im Gebirge findet man die ausdauernd krautige Pflanze in Höhenlagen bis zu 1.900 Meter, wo sie meist große Gruppen bildet.

Die mehrjährige Staude stammt aus der Familie der Spargelgewächse. Der lateinische Gattungsname bedeutet so viel wie „Tal-Kessel“, womit er auf das ursprüngliche Vorkommen der Pflanze hinweist. Der Artnamen *majalis* bezieht sich auf die Blütezeit, welche im Mai, um den Muttertag herum, beginnt. Folglich ist das Maiglöckchen ein beliebter Klassiker zur Gestaltung des Muttertagsstraußes. Beachten Sie aber, dass wild wachsende Maiglöckchen, außerhalb des eigenen Gartens, nicht gepflückt werden dürfen, da sie unter Naturschutz stehen.



Veilchen

500 Arten von Veilchen wachsen auf unserer Erde. Von Nord- und Südamerika bis nach Japan und Australien ist diese Blume bekannt.

In Parks und Gärten findet man Veilchen als Zierpflanzen - einige Sorten sind Küchen- und Heilpflanzen und werden in der Kosmetik verwendet. Duftveilchen verwendet man auch in der Aromatherapie. Veilchenparfüm ist in vielen Ländern sehr beliebt.

In der Antike war das Veilchen sogar eine heilige Blume. Es war den Göttern Pan und Saturn geweiht und man trug Veilchenkränze zu ihren Ehren auf dem Kopf.

Schon vor 3000 Jahren wurde es als Medizin gegen Kopfschmerzen und Sehstörungen verwendet.



Ostereier

Ein Osterei ist ein mit Bildern bemaltes oder komplett gefärbtes Ei. Als Geschenk oder als Schmuck hat ein solches Ei an Ostern eine große Bedeutung. Das Osterei ist eigentlich ein Hühnerei, das von einem Huhn gelegt wurde. Es kann aber auch aus Schokolade, Plastik, Metall oder einem anderen Material sein.

Im deutschsprachigen Gebiet suchen Kinder nach Nestern oder Körben mit Ostereiern, die der Osterhase versteckt haben soll. Früher wurde erzählt, dass der Kuckuck, der Fuchs oder der Hahn die Eier gebracht haben soll. Es gibt auch einige Spiele mit Ostereiern. Sie werden zum Beispiel einen Abhang hinabgerollt, oder man versucht, beim Zusammenstoßen zweier Ostereier die Eierschale des Mitspielers zum Brechen zu bringen. In vielen Gebieten hängt man leere Ostereier als Schmuck an Birkenzweige oder an die Äste eines Baums.



Osterhase

Zu Ostern gehören Eier und Hasen. Aber warum kommt an Ostern eigentlich ausgerechnet ein Hase? Könnte doch auch ein anderes Tier sein. War es sogar einmal! Vor vielen Jahrhunderten erzählten die Leute, der Fuchs bringe Geschenke, oder der Kuckuck.

Aber eines Tages war klar: Es kann nur der Hase sein. Denn immer zu Beginn der Frühlingszeit rückten die scheuen Tiere in die Nähe der Menschen. Sie waren hungrig, weil sie nach einem langen Winter auf freiem Feld oder im Wald nicht mehr genügend Futter fanden.

Die Erwachsenen erzählten den Kindern, der Hase käme, um kleine Geschenke zu verstecken. Auch der Termin des Osterfestes hat eine Verbindung zum Osterhasen. Ostern wird am ersten Sonntag des Frühlingsvollmondes gefeiert und der Hase gilt in vielen Ländern als Mondtier.

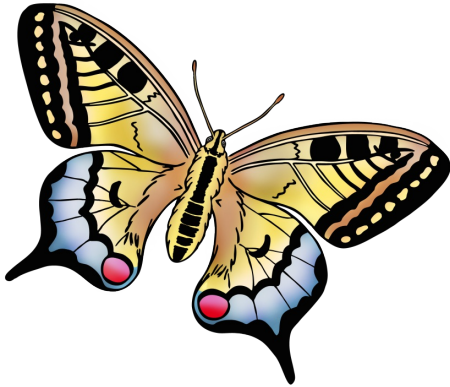


Das Huhn

Das Huhn ist ein Vogel, der viele und große Eier legt. Zu den Hühnern gehören das Rebhuhn, die Wachtel, der Truthahn, das Auerhuhn, der Pfau und das Haushuhn. Wenn wir von Huhn sprechen, meinen wir fast immer das Haushuhn.

In der Landwirtschaft zählt das Haushuhn zum Geflügel. Das Männchen heißt Hahn oder Gockel. Das Weibchen ist die Henne. Wenn es gerade Jungtiere hat, nennt man es Glucke. Die Jungtiere heißen Küken.

Zwerghühner wiegen etwa ein halbes Kilogramm, andere Hühner erreichen über fünf Kilogramm. Die Hähne sind immer etwas schwerer als die Hennen. Hühner tragen Federn wie alle Vogelarten. Sie können jedoch nur schlecht fliegen und bleiben meist auf dem Boden. Wenn Hühner frei auf einem Bauernhof leben, fressen sie Gras, Körner, Würmer, Schnecken, Insekten und sogar Mäuse. Hühner verschlucken auch einige Steine. Wenn sich die Muskeln um den Magen im Rhythmus zusammenziehen, zermahlen die Steine die Nahrung.



Schmetterlinge

Die Schmetterlinge gehören zu den Insekten. Man nennt sie auch Falter, in der Schweiz heißen sie Sommervögel. Sie leben auf der ganzen Welt, außer in der Antarktis. Allein in Mitteleuropa gibt es über 4.000 verschiedene Arten.

Der Körper der Schmetterlinge hat eine Schale aus Chitin. Das ist ein Material mit viel Kalk und bildet ein äußeres Skelett. Sie haben zwei Augen und zwei Fühler. Mit den Fühlern können sie tasten, riechen, schmecken und manchmal die Temperatur spüren. Der Mund ist meistens ein Saugrüssel.

Schmetterlinge haben je zwei Vorder- und Hinterflügel. Die haben im Inneren ein Gerippe aus Adern. Dieses Gerippe ist auf beiden Seiten mit einer dünnen Haut bedeckt. Die können ein buntes Muster abgeben, das immer symmetrisch ist. Manche Flügel sehen aus wie Augen - das soll Feinde abschrecken. Viele Arten ernähren sich vegetarisch. Viele Arten ernähren sich vom Nektar verschiedener Blüten, andere sind jedoch auf bestimmte oder sogar eine einzige bestimmte Pflanze angewiesen.



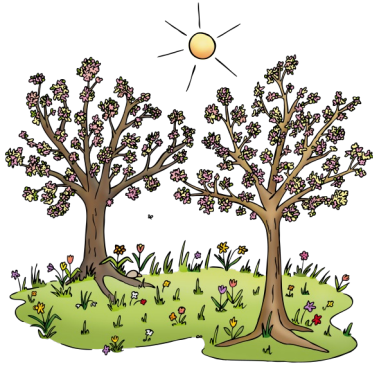
Ostern

Ostern ist das wichtigste Fest im Christentum. Eigentlich war es ein Fest bei den Juden: Pessach. Jesus Christus soll getötet worden sein, als damals das Fest gerade anfing. Die Römer haben ihn hingerichtet, weil sie dachten, dass er ihre Macht beseitigen wollte. Nach drei Tagen ist er angeblich wieder von den Toten auferstanden.

Für die Christen ist das so wichtig, weil es zeigt, dass Jesus mehr als nur ein einfacher Mensch war. Jesus besiegte den Tod und gab damit den Menschen die Hoffnung auf das ewige Leben. Das Osterfest der Christen beginnt am Gründonnerstag und endet am Ostermontag. Heute liegt Ostern immer am ersten Wochenende nach dem ersten Vollmond im Frühling.

Heute gibt es zahlreiche Bräuche an Ostern. Der bekannteste ist der Osterhase, der die Ostereier versteckt hat. Hase und Eier haben eine ganz bestimmte Bedeutung: Das Ei steht für neues Leben, das Jesus durch seine Auferstehung geschenkt hat. Der Hase steht für die Fruchtbarkeit. Denn in der Jahreszeit, in der das Osterfest liegt, bekommen Hasen ihre Jungen.

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Frühling

1. Welche Jahreszeit kommt vor dem Frühling?
2. Wann beginnt der Frühling?
3. Was passiert in der Natur?
4. Was passiert bei vielen Tieren?
5. Kennst du ein christliches Fest im Frühling?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Märzenbecher

1. Wie werden Märzenbecher noch genannt?
2. Wie hoch werden sie?
3. Wo wachsen sie?
4. Wann blühen sie?
5. Sind sie giftig oder ungiftig?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Schneeglöckchen

1. Wie viele Arten gibt es?
2. Welche Art wächst bei uns am häufigsten?
3. Woher kommt der Name Schneeglöckchen?
4. Was passiert, wenn man Schneeglöckchen isst?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Gänseblümchen

1. Wann wachsen Gänseblümchen?
2. Wie hoch werden sie?
3. Wie sehen Gänseblümchen aus?
4. Wer braucht Gänseblümchen?
5. Wogegen sollen sie helfen?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen

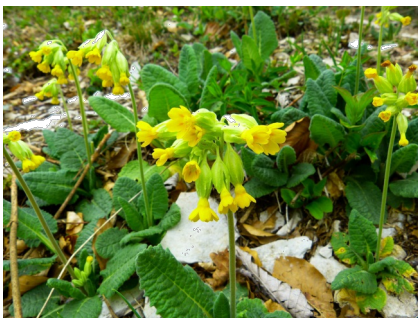


Narzisse

1. Wie viele Arten gibt es?
2. Wie sieht die Wurzel einer Narzisse aus?
3. Wie groß werden Osterglocken?
4. Giftig oder ungiftig?
5. Wo wachsen Narzissen gerne?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Schlüsselblume

1. Wie werden Schlüsselblumen noch genannt?
2. Wogegen hilft Schlüsselblume?
3. Wie heißen sie auf lateinisch?
4. Woher kommt der Name?

www.fraumohrsrasselbande.at

Altersgemäße Sachtexte sinnverstehend lesen

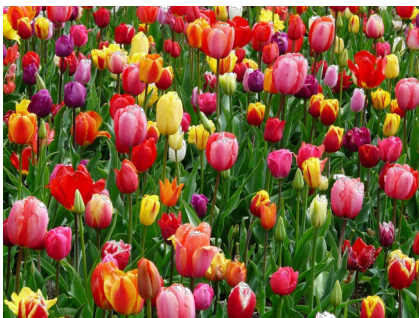


Krokus

1. Wo gibt es Krokusse?
2. Wie viele Sorten gibt es?
3. Wann wachsen Krokusse?
4. Wie heißt eine ganz besondere Sorte, die auch als Gewürz verwendet wird?

www.fraumohrsrasselbande.at

Altersgemäße Sachtexte sinnverstehend lesen



Tulpe

1. Woher stammt die Tulpe ursprünglich?
2. Wie kam sie nach Österreich?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen

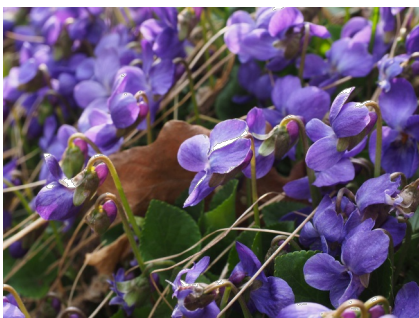


Maiglöckchen

1. Wo wachsen Maiglöckchen?
2. Zu welcher Familie gehören Maiglöckchen?
3. Woher kommt der Name?
4. Warum darf man sie nicht pflücken?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Veilchen

1. Wie viele Sorten wachsen auf unserer Erde?
2. Wo ist die Blume bekannt?
3. Wofür verwendet man Veilchen?
4. Wofür wurden Veilchen vor 3000 Jahren verwendet?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Ostereier

1. Was ist ein Osterei?
2. Woraus kann ein Osterei sein?
3. Wer bringt Ostereier?
4. Was hat man den Kindern früher erzählt?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Osterhase

1. Warum wurde der Hase ausgewählt?
2. Was war früher einmal?
3. Warum kommt der Osterhase?

www.fraumohrsrasselbande.at

Altersgemäße Sachtexte sinnverstehend lesen



Das Huhn

1. Welche Arten von Hühnern gibt es?
2. Wie heißt die Familie beim Huhn?
3. Was fressen Hühner?
4. Warum verschlucken Hühner auch Steine?

www.fraumohrsrasselbande.at

Altersgemäße Sachtexte sinnverstehend lesen



Schmetterlinge

1. Zu welchen Tieren zählen Schmetterlinge?
2. Woraus besteht die Schale des Körpers?
3. Wie sind die Flügel aufgebaut?
4. Warum sehen manche Flügel wie Augen aus?

www.fraumohrsrasselbande.at



Ostern

1. Was wird an Ostern gefeiert?
2. Welches jüdische Fest war Vorbild für Ostern?
3. Wie lange dauert das Osterfest?
4. Welche Bräuche gibt es an Ostern?